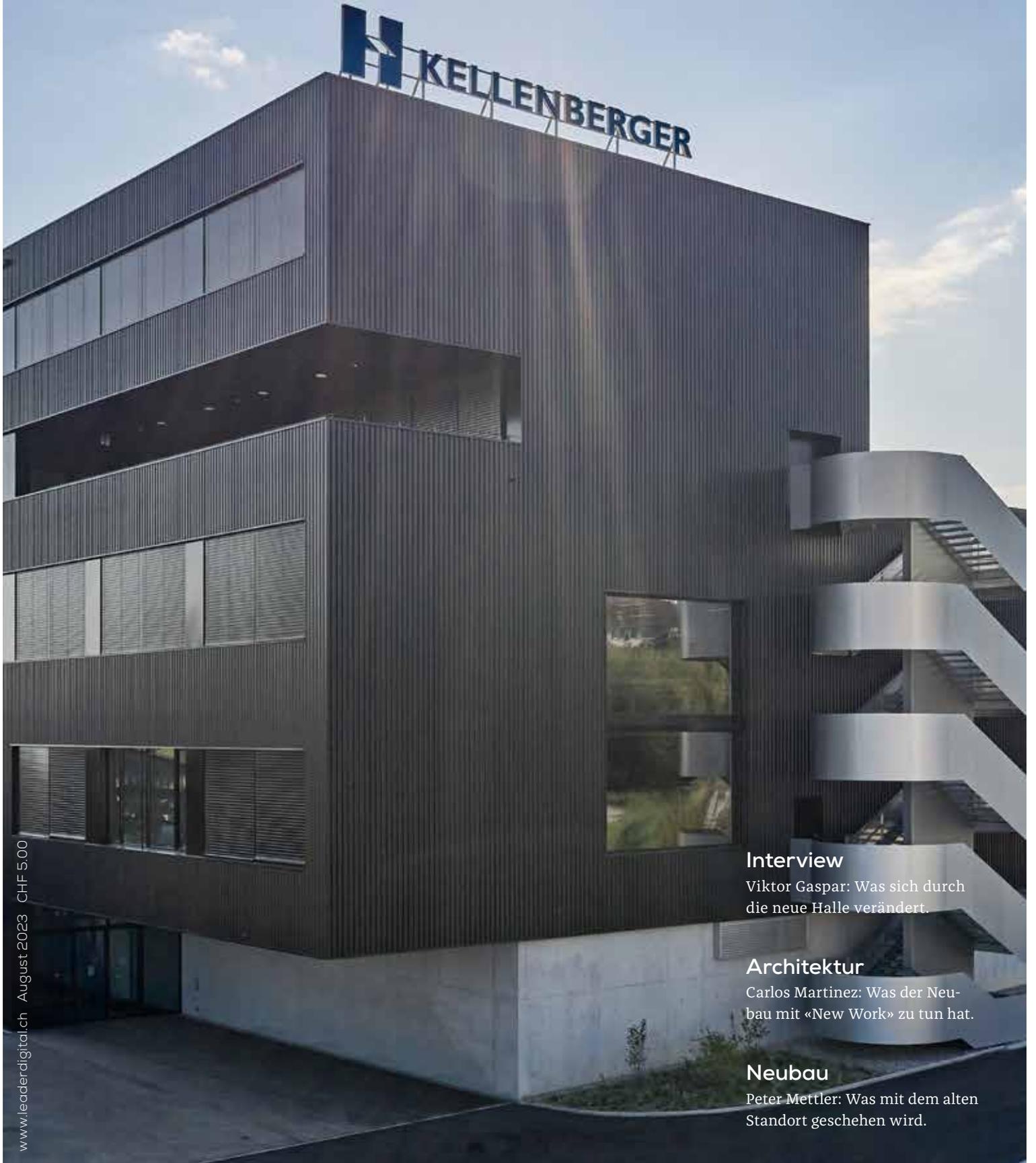


SPECIAL

Neubau Hardinge Kellenberger AG



Interview

Viktor Gaspar: Was sich durch die neue Halle verändert.

Architektur

Carlos Martinez: Was der Neubau mit «New Work» zu tun hat.

Neubau

Peter Mettler: Was mit dem alten Standort geschehen wird.



Goldach, Neubau Hauptsitz & Produktion «Hardinge Kellenberger AG»

Grosse Erfolge, grosse Dankbarkeit.

Nach geplanten 23 Monaten Bauzeit wird das Projekt pünktlich zum Juli 2023 fertig. Ein Grund zum Feiern und zum Danken: an alle Projektbeteiligten, unsere Partner und die Bauherren. Viel Erfolg am künftigen Hauptsitz der Firma Kellenberger!

m2i setzt ein Zeichen für nachhaltige Projektentwicklungen – ein Invest in die Zukunft.

mettler²invest

Wir erden Ideen.

Mettler2Invest AG

Nachhaltige
Projektentwicklung

www.mettler2invest.ch

[_St.Gallen_](#) [_Kempththal_](#) [_Zürich_](#) [_Basel](#)

Inhalt

- 04 Interview**
Auf dem Weg zur Milliarde
- 10 Architektur**
«Eine komplett andere Disziplin»
- 16 Neubau**
Aus vier wird eins
- 20 Impressionen**
- 23 Umzug**
Ein logistisches Meisterstück
- 26 Unsere Produkte**
- 28 Arbeitgeber**
«KI wird auch unsere Arbeit verändern»
- 32 Geschichte**
Der Ostschweiz treu geblieben

IMPRESSUM

Magazin LEADER, MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8, 9000 St.Gallen,
T 071 272 80 50, leader@metrocomm.ch,
www.leaderdigital.ch

Verleger: Natal Schnetzer | **Redaktion/**
Text: Dr. Stephan Ziegler (Leitung), Miryam
Koc | **Fotografie:** Thomas Hary, zVg |
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer,
nschnetzer@metrocomm.ch | **Anzeigen-**
leitung: Oliver Iten, oiten@metrocomm.ch |
Marketingservice/ Aboverwaltung:
Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch |
Abopreis: CHF 60.– für 18 Ausgaben |
Erscheinung: Der LEADER erscheint 9×
jährlich mit Ausgaben Januar/Februar,
März, April, Mai, Juni, August, September,
Oktober, November/Dezember, zusätzlich
9 Special-Ausgaben | **Gestaltung:** Doris
Hollenstein, dhollenstein@metrocomm.ch |
Druck: Ostschweiz Druck AG, 9300 Wit-
tenbach

LEADER ist ein beim Institut für geistiges
Eigentum eingetragenes Markenzeichen.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte
übernimmt der Verlag keine Haftung.

ISSN 1660-2757

Klares Bekenntnis zum Werkplatz Ostschweiz



Beat Tinner, Regierungsrat,
Vorsteher des Volkswirt-
schaftsdepartements des
Kantons St.Gallen

Die MEM-Branche in der Schweiz ist gut aufgestellt. Den Firmen ist es in den letzten Jahren gelungen, ihre Wertschöpfung und Produktivität um rund 60 Prozent zu steigern. Das ist wichtig für die Ostschweiz, wo der Sektor mit rund 2000 Betrieben und 53'000 Angestellten eine herausragende Stellung einnimmt.

Ein Blick in die nahe Zukunft lässt vermuten, dass die Herausforderungen für die Industrie nicht kleiner werden dürften: Energiemangellage, das ungeklärte Verhältnis der Schweiz zur EU, der globale Trend zu mehr Protektionismus, der Ukraine-Krieg – es gäbe genügend Gründe, um sich Sorgen zu machen. Stattdessen stellen sich die Firmen diesen Themen, indem sie auf Strategien zurückgreifen, die sich in der Vergangenheit stets bewährt haben. Sie investieren in Humankapital, in die Optimierung ihrer Produktionsanlagen und in die Herstellung einzigartiger Produkte, auf die auf den Weltmärkten nicht verzichtet werden kann. Die Hardinge Kellenberger AG steht beispielhaft für diese Qualitäten. Mit der Zusammenlegung der bisherigen Ostschweizer Produktionsstandorte St.Gallen, Romanshorn und Wittenbach sowie der Integration des Kompetenzzentrums Studen in die neue Industrieanlage in

Goldach hat das Traditionsunternehmen die Basis für zusätzliche Effizienzsteigerungen und weitere Innovationen gelegt. Der Neubau ist ein Bekenntnis zum Werkplatz Ostschweiz im Allgemeinen und dem Kanton St.Gallen im Besonderen. Es gibt kein überzeugenderes Statement, mit dem die Hardinge Kellenberger AG ihre grosse Verbundenheit zu unserer Region hätte zum Ausdruck bringen können. Auch der Kanton St.Gallen sieht sich in seinen Anstrengungen zur Optimierung der Rahmenbedingungen für produzierende Betriebe bestätigt. Seit Jahren wird Vieles getan, um die positiven Dynamiken weiter zu verstärken. Aktuelle Beispiele sind der Switzerland Innovation Park Ost sowie die kantonale Innovationsförderstrategie, die unter anderem darauf abzielt, Akteure und Leistungssysteme noch besser zu vernetzen. Auch hier leisten Unternehmen wie die Hardinge Kellenberger AG seit Jahrzehnten einen wertvollen Beitrag. Ich beglückwünsche die Investoren sowie die Geschäftsleitung und die Angestellten der Hardinge Kellenberger AG im Namen der St.Galler Regierung zu ihrem Elan und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Viktor Gaspar:
Platz für Wachstum.



Auf dem Weg zur Milliarde

Drehen, Fräsen, Schleifen: Das kann die Hardinge Kellenberger AG, die zum US-Konzern Hardinge gehört, so gut wie sonst keine andere auf dem Markt. Viktor Gaspar, CEO des Segments Schleifen, erklärt, was sich durch die neue Halle verändern wird, welche Etappen das Unternehmen noch erklimmen möchte – und welche Märkte erobert werden sollen.

Viktor Gaspar, die Hardinge Kellenberger AG legt alle bisherigen Standorte in Goldach an der Tannackerstrasse zusammen. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Es hatte sich in den letzten Jahren mit der Fusion der unterschiedlichen Marken bereits eine grosse Überschneidung von Produkten und Entwicklungs-Know-how gezeigt. Mit dem Wachstum der letzten Jahre sind wir in St.Gallen an unsere Grenzen in Bezug auf die Produktionsfläche gelangt. Wir brauchten und wollten einen gemeinsamen Unternehmensstandort für alle Marken und alle Mitarbeitenden, um Synergien nutzen zu können und das zeit- und kostenintensive Pendeln zwischen den Standorten zu beenden. Hier steht der Kunde im Mittelpunkt, somit können wir unsere Produkte gleichermassen präsentieren und weiterentwickeln. Kurz gesagt: Wir bündeln unsere Erfahrung.

Was war ausschlaggebend für die Standortwahl?

Wichtig war für uns, dass unsere Mitarbeitenden das Unternehmen weiterhin gut erreichen können, dass die Wege in Summe nicht nennenswert länger werden. Mit Ausnahme des Standorts Studen, der in der Westschweiz liegt, ist uns das mit Goldach gut gelungen. Die Grundstücksgrösse war ein weiterer Standortvorteil: Hier konnten wir zukünftige Erweiterungen bereits einplanen, und mit Mettler2Invest hatten wir einen guten Partner gefunden, um unsere Vision umzusetzen.



Zusammen in die Zukunft!



KOGO Montagen & Holzbau GmbH

Goldacherstrasse 97 · 9404 Rorschacherberg

T 071 855 24 34 · info@kogo.ch

Leistungen

Montagen | Fenster | Türen | Aluläden/
Aluzargen | 24h Fensterservice | Holzbau
Innenausbau | Glasmontagen | Abdichtungen

Gübeli Holzbau GmbH

Reitbahnstrasse 36a · 9400 Rorschach

T 071 841 12 01 · info@kogo.ch

Leistungen

Holzbau | Schreinerei | Innenausbau
Einbauschränke | Küchenbau | Treppenbau
Bodenbeläge

*Wir danken den Bauherren für das Vertrauen und
wünschen einen guten Start am neuen Standort!*

www.kogo.ch

www.guebeli-holzbau.ch

Endlos draussen
geniessen.

Neuheit! Mit integrierter
LED-Belauchtung in den Armen.



red dot winner 2022

**Schenker
Støren**

Dank dimmbaren, integrierten LED-Lichtstreifen
und Zurückhalten der Tageswärme geniessen
Sie wunderbare Sommerabende.

Schenker Støren AG, St. Gallen
Martinsbruggstrasse 85, 9016 St. Gallen
David Ruf, Geschäftsführer
T 071 242 20 60, schenker.stgallen@storen.ch

storen.ch

Rama Gebäudereinigung GmbH

Glas-, Gebäude- und Unterhaltsreinigungen



**Baureinigung
Unterhaltsreinigung
Gebäudereinigung
Hauswartung
Industriereinigung**

Hinterdorfstrasse 58
8405 Winterthur
T 052 214 10 02
F 052 214 10 04

Tardstrasse 199
7205 Zizers
T 081 544 50 51
M 079 680 85 72

www.ramareinigungen.ch

BRUN MARTI DYTAN®



**IHRE ANFORDERUNG -
UNSERE KOMPETENZ**



>

Welche Vorteile bringt die neue Produktionshalle mit sich?

Wir konnten mit dem Neubau eine Umgebung konzipieren, die auf den Bau moderner Maschinen getrimmt ist, wie ein Massanzug passt sie zu den Anforderungen im Maschinenbau. Ein modernes Klimakonzept wurde erarbeitet; die Anlage ist in der Lage, alle Räume auf 21 Grad konstant zu halten, mit einer Toleranz von ± 1 Grad. Hier wurden in den Boden Wassertanks eingearbeitet, die mit Grundwasser gekühlt werden. Das Werk in Goldach bringen gestraffte Produktionsabläufe und ein optimierter Montageprozess hohe Kapazitäts- und Effizienzverbesserungen zustande. Schwingungsgeämpfte Fundamente werden die äusseren Einflüsse auf die Maschinen minimieren und die Genauigkeit erhöhen.

«Wir konnten auf den amerikanischen und asiatischen Märkten deutlich schneller Fuss fassen.»

Kann dadurch auch die Kapazität erhöht werden?

Ja. Wir haben die Anordnung der verschiedenen Bereiche sehr logisch konzipiert. Dadurch werden die Produktionsabläufe räumlich und damit auch zeitlich gestrafft. Wir können die Produktionszeit für unsere Maschinen dadurch reduzieren und auch bei komplexen Maschinenkonzepten für eine schnellere Auslieferung sorgen. Letztendlich können wir dadurch mehr Maschinen bauen als bisher.



Dank optimierten Produktionsprozessen sind hohe Kapazitäts- und Effizienzverbesserungen möglich.

Welche Massnahmen wurden ergriffen, um sicherzustellen, dass die neue Produktionshalle nachhaltig und umweltfreundlich ist?

Die Bauingenieure haben für unsere Produktionshalle nach neuesten Erkenntnissen über Umwelt- und Ressourcenschutz ein zentrales Kühl- und Druckluftsystem konzipiert, das unter anderem Grund- und Bodenseewasser einbezieht. Dieses innovative System wird dazu beitragen, die Betriebskosten zu senken. Auch die neue Lackiererei wurde nach neuesten Umweltaspekten geplant.

Und was ändert sich für Kunden und Lieferanten?

Unsere neue, optimal durchdachte Fertigungsphilosophie erlaubt uns, viel mehr Maschinen bauen und ausliefern zu können. Gleichzeitig werden unsere Qualitätsstandards in der neuen Halle leichter zu verwirklichen sein als am alten Standort und stark zu der von uns hoch geschätzten Kundenzufriedenheit beitragen.

>

Anzeige

XTEGRASOL + MIETKÄLTE

TABS · Fussbodenheizungen · Kältedecken · Renovationen · Energieerzeuger

XtegraSol GmbH, Göbrisstrasse 46, CH- 9056 Geis, Tel. +41 71 333 42 54, Fax. +41 71 333 42 55

MIETKÄLTE

UNSERE PRODUKTE SORGEN FÜR IHR ZUVERLÄSSIGES MIETSYSTEM VON MORGEN!

www.mietkaelte.ch

Wir danken der Firma Hardinge Kellenberger AG für das Vertrauen und wünschen ein angenehmes Arbeiten in einem behaglichen Raumklima.

FORKARDT® 1923-2023

100 JAHRE



- HANDSPANNFUTTER
- KRAFTSPANNFUTTER
- SPANNDORNE
- SPANNZANGENFUTTER
- SCHWENKFUTTER
- MEMBRANFUTTER
- SONDERSPANNMITTEL
- SPANNBACKEN



STARKE MARKEN STARKE TECHNOLOGIEN

DIE DREH- UND FRÄSSPEZIALISTEN

Die hohe Kompetenz im Hartdrehen, einzigartige Technologien wie das Tangentialdrehen, die patentierten Verfahren Rotations- und Unrunddrehen und flexible Automation, all das zeichnet die Maschinenlösungen der Dreh- und Frässperte innerhalb des Hardinge-Konzerns mit den Marken HARDINGE, WEISSER und BRIDGEPORT aus. Entwickelt für maximale Leistungsfähigkeit, sei es beim Einsatz in der Auftragsfertigung, in der Luftfahrtindustrie, der Fahrzeugtechnik, bei Energieerzeugern oder in vielen anderen Produktionszweigen stehen die Maschinenkonzepte für höchste Oberflächengenauigkeit bei niedrigen Produktionszeiten. Zum Vorteil der Kunden!

HARDINGE.EU | WEISSER-WEB.COM



Hardinge GmbH
Europark Fichtenhain A13c
D-47807 Krefeld

HARDINGE • BRIDGEPORT • BUCK CHUCK • FORKARDT • HAUSER • JONES & SHIPMAN • KELLENBERGER • OTW • TSCHUDIN • USACH • VOUMARD • WEISSER • WPT

SCHLEIF MIT UNS AN DEINER ZUKUNFT

Werde Teil unseres innovativen, kreativen Teams, das den Anspruch höchster Qualität im Schleifen jeden Tag aufs Neue wahr macht.



Weitere Informationen
www.kellenberger.com



>

Kann die neue Produktionshalle auch langfristig wettbewerbsfähig bleiben und den sich ändernden Anforderungen des Marktes gerecht werden?

Absolut. Der neue Standort bietet mit der rund 18'000 m² grossen Fertigungshalle und fast 5000 m² Bürofläche viel Raum für zukünftiges Wachstum. Wir haben die Dimensionen der Halle mit einem Faktor versehen, der zukünftige Entwicklungen einbezieht. Ferner ist ein Teil der Halle so separiert, dass dort Platz für Sonderaufgaben besteht. So könnten in Zukunft z.B. Reinräume entstehen, wenn die Kundenstruktur das erforderlich macht. Der neue Standort erlaubt uns auch, weiterhin das Produktions-Know-how auszubauen und neue Produktionstrends umzusetzen.

Wie hat sich die Integration von Kellenberger in die Hardinge-Familie seit der Übernahme entwickelt?

Wir sind auch nach über 25 Jahren Zugehörigkeit zum Hardinge-Konzern im Geschäftsalltag ein eigenständig funktionierendes Unternehmen. Das Schleifen ist die Königsdisziplin in der Metallbearbeitung und die europäische – vor allem die schweizerische – Kompetenz in diesem Bereich ist immens. Trotzdem ist die Zusammengehörigkeit innerhalb des Gesamtkonzerns stark gewachsen. Vor allem im Vertrieb und im Service nutzen alle Gruppenmitglieder seit Langem gemeinsame Strukturen.

Kellenberger hat sich im Bereich Schleifen zum «Leading Brand» entwickelt ...

... und durch die Zusammenlegung von Fertigung und Montage aller Marken am neuen Standort wird

sich dieser Trend noch verstärken, ja. Gleichzeitig ist Kellenberger in Vertrieb und Marketing auch für die Bereiche Drehen und Fräsen zunehmend in der Verantwortung. Anders lassen sich die erforderlichen Synergieeffekte innerhalb der Gruppe auf dem europäischen Markt nicht erzielen.

Apropos Märkte: Welche sind für das Unternehmen besonders vielversprechend?

Die kontinuierliche Entwicklung vom Schweizer Familienunternehmen zum Global Player hat sich mit der Zugehörigkeit zum Hardinge-Konzern deutlich beschleunigt. Wir konnten durch das bereits gut ausgebaute internationale Service- und Vertriebsnetz z.B. auf den amerikanischen und asiatischen Märkten deutlich schneller Fuss fassen.

«Der Neubau passt wie ein Massanzug.»

Und gibt es noch Meilensteine, die Sie anstreben?

Wir streben in den nächsten drei Jahren ein grosses Umsatzwachstum an, von heute 400 Millionen Franken auf über eine Milliarde als Gesamtkonzern. Dieses wird sich nicht nur aus den bestehenden Business-Units Schleifen, Drehen und Fräsen – zu dem seit Kurzem auch der renommierte Drehmaschinenhersteller Weisser gehört – sowie Workholding speisen, sondern aus einer strategischen Diversifikation. Um unsere Geschäftsfelder auszuweiten, werden wir weitere Ankäufe tätigen, auch in der Maschinenperipherie, um uns als Systemlieferant zu etablieren und vom Wettbewerb abzuheben.

Anzeige



Wieder ein gutes Beispiel für **nachhaltiges** Bauen.

Unser Dank gilt der Bauherrschaft für die durchweg vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam realisieren wir einen Neubau mit Produktion, Technikräumen, Büroflächen und Tiefgarage.

Ralbau AG, Projekt- und Baumanagement

ralbau
Raum aus Leidenschaft
Ralbau AG
Generalunternehmung
www.ralbau.ch

GOLDACH Neubau Hauptsitz & Produktion «Hardinge Kellenberger AG»

Icons: Chat, Home, Target, Ralbau logo, Building, Gear, Magnifying glass, Calculator, Location pin.

«Eine komplett andere Disziplin»

Geplant wurde der 65-Millionen-Franken-Neubau vom Architekturbüro Carlos Martinez mit Sitz in Berneck und St.Gallen. Im Interview spricht CEO Carlos Martinez über die Komplexität des Projekts, die wirtschaftliche Bedeutung für Goldach und was der Neubau mit «New Work» zu tun hat.

Carlos Martinez, der neue Standort ist für die Geschichte der Hardinge Kellenberger AG ein historischer Schritt. Was bedeutet es Ihnen, dieses Projekt mit Ihrem Team realisieren zu dürfen?

Auch für uns stellt die Umsetzung des neuen Hauptsitzes einen Meilenstein auf der 30-jährigen Zeitachse der Carlos Martinez Architekten dar. Wir lieben komplexe Aufgaben, die uns sowohl aus funktionaler als auch ästhetischer Sicht beanspruchen. Insbesondere die erforderliche Temperaturstabilität in den Produktionshallen gestaltete sich als Herausforderung. Bereits in der Entwurfsphase haben wir aber diese produktionstechnische Anforderung eingeplant.

Was, denken Sie, war ausschlaggebend, dass Ihr Entwurf des Neubaus die Jury überzeugen konnte?

Schon in der Studienphase haben wir uns in Zusammenarbeit mit Mettler2-Invest intensiv mit dem Vorhaben auseinandergesetzt, um entscheidende Fragen der Auftraggeber zu beantworten. Kompetenzen, die wir aus früheren Realisationen von Industriebauten – wie etwa die Schützenwiese in Kriessern (SwissQPrint, MenziMuck) – erworben haben, konnten wir gezielt einsetzen,

um überzeugende Ideen mit konkreten Lösungsansätzen aufzuzeigen. Unsere Prämisse legte fest, die hohen Ansprüche an die Gebäudefunktionalität mit präsentem Design zu kombinieren.

Wie haben Sie die spezifischen Bedürfnisse von Kellenberger bei der Planung des neuen Gebäudes berücksichtigt?

Aus Erfahrung bei solchen Projekten ist eine sorgfältige Planung der Abläufe entscheidend. So müssen die Wege der Mitarbeitenden kurz sein und die Arbeitsabläufe reibungslos funktionieren. Hier sollten die Arbeitsbereiche sowie die Lager- und Werkzeugbereiche so nahe wie möglich beieinander liegen. Diese Faktoren sind von grosser Bedeutung für den Bau von Industriebauten, aber auch von Spitälern und Hotels. So optimiert der Betrieb Kosten und Zeitmanagement.

Können Sie ein Beispiel machen?

Wir haben sichergestellt, dass die Vibrationen der Maschinen nicht in den Büros spürbar sind. Dazu haben wir die Bodenplatten schallentkoppelt ausgeführt und mit schweren Fundamenten ausgestattet, um einerseits die Schleifgenauigkeit der Hochpräzisionsmaschinen zu garantieren und andererseits

die Bewegungsemissionen abzufedern. Technisch hat uns besonders gefordert, in der Produktions- und Montagehalle eine permanente Temperaturstabilität mit maximal einem halben Grad Kelvin Abweichung zu gewährleisten.

Wie haben Sie die verschiedenen Funktionen der Industriehalle gestaltet, um eine effiziente Nutzung zu gewährleisten?





Carlos Martinez:
Schafft ästhetische
Industriebauten.

Industriebauten als komplexe Gebilde weisen Parallelen zu Maschinen auf. Beide haben dieselbe Grundlage: die Notwendigkeit der Funktionalität. In der Architektur gestalten wir Produktionsbetriebe ähnlich wie eine Maschine. Dabei achten wir auf die Einbettung der ergonomischen Prozesse in ein präzises, räumlich definiertes Ablaufsystem. Werkhallen müssen sowohl einen reibungslosen Produktionsfluss als auch Effizienz gewährleisten. Dennoch geht es bei einer gelungenen technischen Anlage nicht nur um Wirkung und Effekt: Ähnlich

wie Maschinen, die oft auch elegant gestaltet sind, sollten Industriebauten einladend und ästhetisch ansprechend sein.

Welche besonderen architektonischen Herausforderungen mussten Sie bei der Umsetzung des Projekts bewältigen?

Jede Gestaltung hat eine Aussage, denn man kann nicht «nicht kommunizieren». Dies gilt auch für diesen industriellen Neubau, wo die Dimensionen





>

der Bauteile so markant sind, dass wir stets einen Blick auf die Kosten der einzelnen Elemente werfen mussten. Im Weiteren spielt eine ausgewogene Akustik eine entscheidende Rolle für die Qualität der Arbeitsplätze. Zudem streben wir danach, das Gebäude innen und aussen mit möglichst sparsamen Mitteln spannend zu gestalten.

Für den Empfangsbereich des neuen Kellenberger haben Sie die «Welcome Bar» konzipiert. Was zeichnet diese aus?

Wir haben uns in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Thema «New Work» auseinandergesetzt. Dabei geht es um die Gestaltung innovativer Arbeitsräume und den Arbeitsplatz der Zukunft. Für den zentralen Empfangsbereich des Hauptsitzes haben wir keine gewöhnliche, monofunktionale Empfangstheke entworfen, sondern einen Ort der Begegnung und Kommunikation geschaffen – eine «Welcome Bar», an der sich Menschen treffen können. Unser Design für den Welcome Desk ist wie eine Stahlskulptur gestaltet und nimmt mehrfach Bezug auf die Tätigkeiten der Kellenberger AG.

«Wir haben sichergestellt, dass die Vibrationen der Maschinen nicht in den Büros spürbar sind.»

«Die «Welcome Bar» gehört zu Kellenberger und könnte nirgends besser passen.»

Die Empfangstheke ist ein Unikat, das Sie speziell für Kellenberger entwickelt haben?

Ja. Sie reagiert spezifisch auf den Ort, den Raum und seine Nutzung. Ähnlich wie bei massgeschneiderten Anzügen führen wir individuelle Anpassung durch, bis das Design einzigartig auf den sinnbildlichen Körper zugeschnitten ist. Die «Welcome Bar» gehört zu Kellenberger und könnte woanders nicht besser passen.

Ausgeführt wurde er von Federer Metallbau in Berneck. Wie wichtig ist Ihnen die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen?

Federer hat den Welcome Desk nach unseren Vorstellungen umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen ist für uns selbstverständlich. Als Einheimischer, der mit Herz und Seele mit dem St.Galler Rheintal verbunden ist, betrachte ich unsere Region als eine der leistungsstärksten der Welt. Aus Gründen der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung suchen wir bevorzugt Partner in der Region, insbesondere aus dem Rheintal.

Der Welcome Desk wiegt über zwei Tonnen und ist 10,54 m lang. Wie wurde er transportiert?

Für den Transport haben wir auf die Expertise der Emil Egger AG aus St.Gallen vertraut. Sie sind absolute Spezialisten in der Region und stehen uns bei anspruchsvollen Aufgaben stets zur Seite. Mit den



richtigen Maschinen und leidenschaftlichen Fachleuten meistern sie jede Herausforderung. Mit dem Know-how dieses Teams konnten wir den langen und schweren Welcome Desk auch durch eine relativ kleine seitliche Öffnung problemlos an seinen Standort platzieren. Ich kenne die beiden Brüder Egger persönlich und ihr Enthusiasmus färbt auf ihre Mitarbeitenden ab. Es ist immer ein sehr professionelles und kollegiales Miteinander, wenn wir gemeinsam Projekte angehen. Nichts ist für sie zu schwierig. Das macht Freude!

«Die Organisation dieses immensen Volumens ist eine komplett andere Disziplin.»

Welche nachhaltigen Design- und Baumassnahmen wurden ergriffen, um Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Umweltverträglichkeit im neuen Gebäude zu fördern?

Verschiedenste: Aufgrund der erforderlichen klimatischen Stabilität im Inneren war es wesentlich,

die Gebäudehülle wirksam zu dämmen. Diese Massnahme bildet in Kombination mit dem Einsatz von Seewasser-Wärmepumpen zur Heizung und Kühlung des Gebäudes die Basis für die umweltbewusste Umsetzung des Neubaus. Sowohl bei der Gestaltung des Bürotrakts als auch der grossen Produktions- und Montagehalle teilten wir die Flächen nach einem strikten Entwurfsraster auf. Die grosszügigen Raumhöhen bieten durchwegs eine hohe Nutzungsflexibilität. Um die unterschiedliche Lebensdauer von Gebäude- und Haustechnikneubauten zu berücksichtigen, haben wir auf eine konsequente Bauteiltrennung dieser Elemente geachtet.

Welche Rolle spielt das moderne Industriegebäude bei der Stärkung des Standorts Ostschweiz und der Generierung von Wertschöpfung in Goldach?

Unsere Region zeichnet sich durch eine hohe Dichte an führenden Industriebetrieben aus. Der Bau des neuen globalen Hauptsitzes spielt eine wichtige Rolle bei der Stärkung des Standorts Ostschweiz.

Diese konstruktive Entwicklung mit unserer Archi-



Anzeige

Schwere Lasten? Für uns ein Leichtes.



Ihr Lift ist unser Ding! Wir bauen und montieren Lifte, die Ihre Anforderungen und unsere hohen Qualitätsstandards erfüllen – direkt vor Ort in der Schweiz.

Wir stehen Ihnen nicht nur als persönlicher Liftpartner zur Seite, sondern sind auch geografisch immer näher dran. Dank unseren 11 regionalen Standorten, unserer 24-Stunden-Hotline sowie den rund 400 Servicemitarbeitenden sind wir stets direkt zur Stelle, wenn Sie uns brauchen.

Herzlichen
Dank für den
Auftrag!

 **AS Aufzüge**



carlosmartinez.ch

30 Jahre Kompetenz im Industriebau

>

tektur zu unterstützen, erfüllt uns mit Stolz und Freude. Gleichzeitig tragen wir dazu bei, positive Impulse für die Region und die Gemeinde Goldach auszusenden.

«Industriebauten als komplexe Gebilde weisen Parallelen zu Maschinen auf.»

Wie liefen die Arbeiten?

Wir sind sehr zufrieden mit dem planmässigen Fortschritt. Für uns war es ein Kaltstart. Wir konnten die Nutzer erst kurz und hatten zuvor nur wenig Erfahrung mit Mettler2Invest. Der vorgegebene Zeitplan ist anspruchsvoll getaktet. Bereits acht Monate nach Erteilung des Auftrags haben wir den Bauantrag für den Hochbau eingereicht; vier Monate später hatten wir die Bewilligung. Parallel zu diesen Planungsarbeiten stellten wir bereits im Frühling 2020 den Bauantrag für die Terrassierungsarbeiten. Im Sommer 2020 begannen die Vorbereitungsarbeiten mit dem Bau einer 200 Meter langen Stützmauer und intensiven Geländeverände-

rungen. Die Pfählungen erfolgten im April 2021, sodass wir am 23. August 2021 die Hochbauarbeiten angehen konnten. Nach einer Bauzeit von weniger als zwei Jahren bezog die Kellenberger AG am 14. Juli 2023 pünktlich ihren neuen Hauptsitz.

Was zeichnet den Bau für Sie ganz persönlich aus?

Es ist eine überschaubare Aufgabe, ein Einfamilienhaus im Detail zu planen und das Raumprogramm so aufzuteilen, dass eine konsistente Gestaltung entsteht. Die Organisation dieses immensen Volumens in Verbindung mit einem komplexen Raumprogramm von 33'000 Quadratmetern Nutzfläche, um sicherzustellen, dass alles an seinem richtigen Platz ist und die Betriebsabläufe optimiert laufen, ist jedoch eine komplett andere Disziplin. Nebst der Funktionalität eines Industriebaus, die selbstredend im Zentrum der Umsetzung steht, ist es uns ein Anliegen, dass solche Gebäude eine besondere Ausstrahlungskraft besitzen. Voluminöse Bauten auch visuell attraktiv wirken zu lassen, empfinde ich als besonders reizvoll.

Anzeige



Entdecken Sie die Zukunft der Arbeitswelten – [keller-unternehmungen.ch](https://www.keller-unternehmungen.ch)

Unsere Systemtrennwände helfen, neue Büroräume und Arbeitswelten zu gestalten. Mit unserem Know-how im Bereich Systemwände und Raum-in-Raum-Lösungen unterstützen wir Kunden bei der Bürogestaltung und Raumplanung. ImRaum – ein Geschäftsbereich der Keller Unternehmungen



Aus vier wird eins

Mittels eines Evaluationsverfahrens hat Kellenberger ein geeignetes Grundstück mit Unterstützung der Mettler2Invest gesucht und in Goldach an der Thannackerstrasse einen optimalen Standort gefunden. Mettler2Invest plante und realisierte für die Investorin, die Profond-Vorsorgeeinrichtung aus Zürich, den Neubau. CEO Peter Mettler über Herausforderungen, Chancen und was mit dem alten Standort in der Stadt St.Gallen passiert.

Peter Mettler, die Hardinge Kellenberger AG legt ihre vier Standorte in Goldach an der Thannackerstrasse 22 zusammen. Was war ausschlaggebend für die Standortwahl?

Kellenberger wollte unbedingt in der Nähe von St.Gallen bleiben, damit die Mitarbeitenden keine längeren Arbeitswege haben. Für Goldach sprachen ein gut erschlossenes Grundstück und eine offene Willkommenskultur der Gemeinde. Sie unterstützte uns in der Planungsphase und im Bewilligungsprozess.

Die künftige Herstellung von Präzisionsschleifmaschinen findet im sogenannten Mü-Bereich statt. Hatte das auch Einfluss auf den Bau respektive Ihre Arbeit?

Absolut! Damit diese Genauigkeit im Betrieb auch erreicht werden kann, erfordert dies höchste Ansprüche an die Maschinen-Fundationen und das Hallen-Raumklima mit $\pm 0,5$ Grad Abweichung bis in vier Meter Raumhöhe.

Welche Anforderungen an das Fundament gab es?

Die Maschinenfundamente sind einzelne Bauwerke, für die ein separates Gesamtkonzept erstellt wurde. Die Fundamente sind sehr gross: Der Inhalt beträgt beinahe 1000 Kubikmeter, das ist die Grösse eines Einfamilienhauses. So mussten die Bauingenieure in Zusammenarbeit mit der Holcim AG sogar eine geeignete Betonrezeptur erstellt.

Und wie gingen Sie dann vor?

Es galt zu beachten, dass die Betonfestigkeit, das Schwinden, die Kerntemperatur beim Einbringen und der Abbindeprozess gewährleistet sind.

Zur Vorbereitung wurden etwa 100 Bodenpfähle bis zu 20 Meter Länge in den «Goldach-Schotter» eingebohrt. Anschliessend konnten dann die rund 1000 Kubikmeter Stahlbeton unter laufender Kontrolle der Kerntemperatur und der Betonqualität eingebracht werden.

Auf welche Herausforderungen sind Sie beim Bau ausserdem gestossen?

Da gibt es einige Punkte, an die wir uns ungern erinnern, wie zum Beispiel Corona, Lieferengpässe durch den Krieg in der Ukraine oder die daraus entstehenden Mehrkosten. Aber auch alltägliche Gegebenheiten wie Koordinations- und Ablaufthemen von Mieter, Planer und Unternehmer, die laufend gelöst werden mussten – es war eine intensive und spannende Aufgabe.

«Wir konnten sämtliche Bau- und Installationsarbeiten an regionale Unternehmungen vergeben.»

Wie wichtig war Ihnen die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen?

Sehr wichtig. Wir konnten sämtliche Bau- und Installationsarbeiten an regionale Unternehmungen vergeben, ausser einigen Spezialteilen, die in der Region nicht angeboten wurden.

Und was zeichnet den Bau besonders aus?

Die Architektur ist gradlinig, funktional und



Peter Mettler.
Den richtigen
Standort gefunden.

schnörkellos. Dennoch gibt es an wichtigen Stellen im Bau sehr präzise architektonische Elemente. So wird der Kunde über die grosszügige Eingangshalle und freitragende Treppe zu einem sensationellen Empfangsdesk geführt, der die Präzisions-DNA der Firma Kellenberger erahnen lässt.

Und in puncto Nachhaltigkeit?

Kühlung und Heizung werden durch Grundwasser-Wärmepumpen sichergestellt. Der Strombedarf kann für den ganzen Betrieb der Maschinenfabrik über eine riesige PV-Anlage auf dem Dach mit 1800 kWp gedeckt werden – mit einem Strom-

bedarfsdeckungsgrad von rund 55 Prozent. Und: In der Umgebung wurde auf möglichst wenig versiegelte Fläche geachtet.

Welche Materialien wurden vor allem verwendet?

Stahlbeton, Stahl, Glas und Metallverkleidungen.

Realisiert wurde der Bau innert kürzester Zeit.

Wie ist das gelungen?

Durch die angespannte Wirtschaftslage war uns früh klar, dass frühzeitige Ausschreibungen notwendig sind, die Auswahl an leistungsfähigen





RWD Schlatter
Objekttüren nach Mass

Schweizer Türen für neuen Ostschweizer Produktionsstandort der Hardinge Kellenberger AG

#neubau #wirgratulieren



IHR TREUER PARTNER
FÜR FARBIGE LEISTUNG.
DANKE.
harzenmoserag.ch

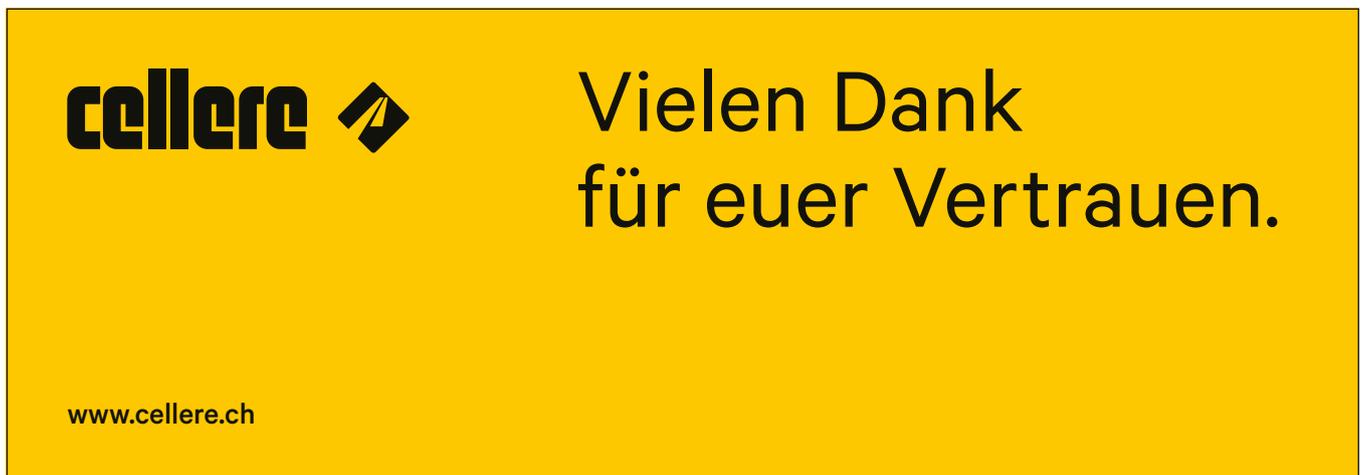
 **DAS MEISTERWERK**
HARZEN MOSER MALER + GIPSER



[oekoplan ag]
Ingenieurbüro für gebäudetechnik

[oekoplan ag]
Ingenieurarbeiten für Heizungs- Lüftungs- Klima und Sanitäreanlagen sowie Fachkoordination aller Gebäudetechnikgewerke HLKKE

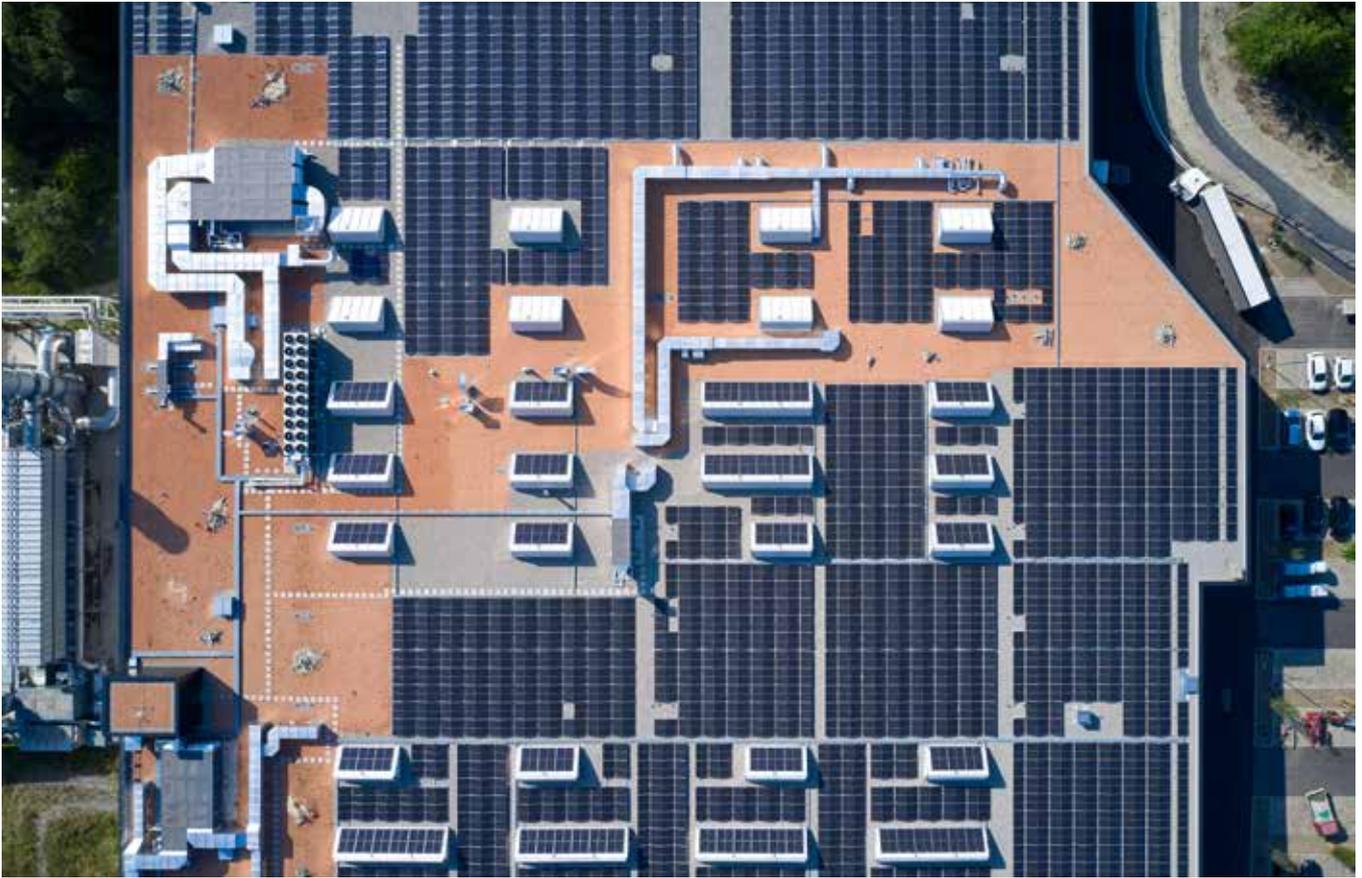
9201 Gossau St.Gallerstrasse 20a Telefon +41 71 394 50 60 info@oekoplan-ag.ch	9050 Appenzell Böhleli 8 Telefon +41 71 787 00 60 appenzell@oekoplan-ag.ch	7512 Champfèr Via dals Bofs 11 Telefon +41 81 833 50 12 engadin@oekoplan-ag.ch	8310 Kemptthal Kemptpark 12 Telefon +41 52 397 00 50 zuerich@oekoplan-ag.ch	heizung lüftung klima kälte sanitär
---	--	--	---	---



cellere 

Vielen Dank
für euer Vertrauen.

www.cellere.ch



> Firmen wichtig wird und eine permanente, strikte Terminüberwachung unerlässlich war.

Das ehemalige Kellenberger-Areal im St.Galler Heiligkreuz soll sich in den kommenden Jahren zu einem öffentlich zugänglichen Quartier wandeln. Können Sie das konkretisieren?

Wir haben in den vergangenen zwei Jahren einige Nutzungskonzepte im Dialogverfahren mit verschiedenen Gruppen erarbeitet - mit dem Ziel, die bestehenden Räume mit den hochwertigen Ausstattungen (z.B. Klimatisierung) in einem hohen Grad wiederverwenden zu können. In der Evaluation der Nutzungsarten haben wir uns für die «Produktive Stadt» entschieden. Wir möchten

damit das Areal zum Quartier öffnen und mit verschiedenen Mietern ein neues, durchmischtes Leben auf dem Kellenberger-Areal ermöglichen.

Auf welchem Stand ist das Projekt?

Wir haben die Baubewilligung für diverse Umbauten und für einen nachhaltigen Neubau an der Grundstücksgrenze zur Firma Hälg erhalten. Aktuell sind wir in der Endverhandlung mit mehreren Mietern. Die Nachfrage nach solchen Räumlichkeiten ist gross.

Die grosse Photovoltaikanlage trägt dazu bei, die Betriebskosten zu senken.

Anzeige

Mit uns planen Sie Infrastrukturen. Überzeugend nachhaltig.

**Kompetenz als Fundament.
Digitalisierung als Schwerpunkt.
Ressourcen optimieren als Grundverständnis.
Das gute Gefühl als Resultat.**

TIEFBAU





GEOINFORMATIK





KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU



Ingenieure

**Die Infra-
strukturplaner**

waelli.ch

Impressionen vom Neubau

Die erfolgreiche Standort-suche der Mettler2Invest AG im Jahr 2019 ermöglicht dem traditionsreichen Maschinenhersteller, seine vier Standorte, St. Gallen, Romanshorn, Studen und Wittenbach in Goldach zusammenzulegen. So sieht der Neubau aus.



1

Das neue Gebäude besteht aus einer Kombination von Industriehallen in einem Ausmass von ca. 150 x 100m und einer Gesamtfläche von ca. 25'000 m².

2

Der repräsentative Firmensitz zeichnet sich durch eine moderne Architektur, einen vorgelagerten fünfgeschossigen Kopfbau und eine angegliederte, eingeschossige Industriehalle aus.



3

3

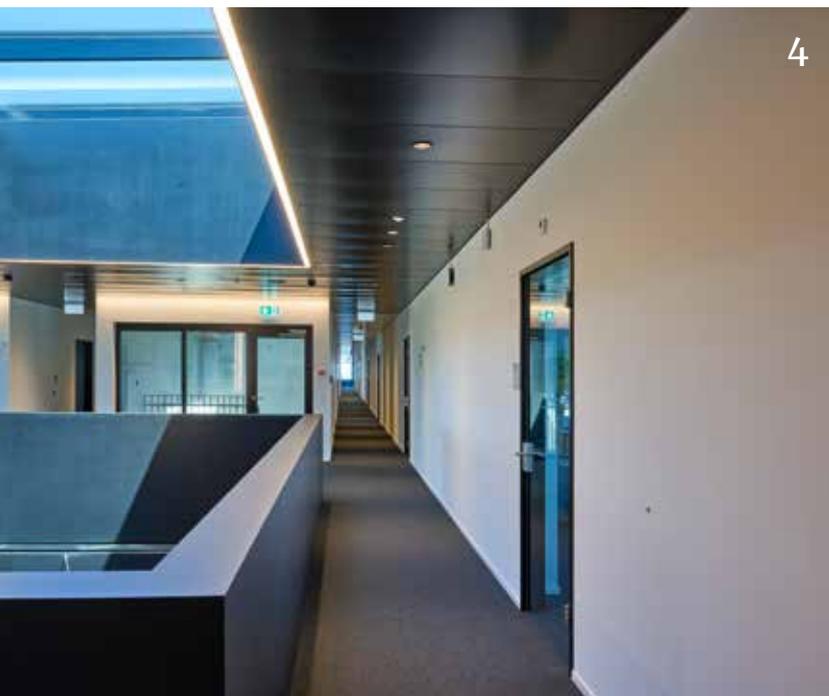
Über die präzise geschnittene Treppe aus Metall gelangt der Besucher über die in Sichtbeton gehaltene mehrgeschossige Lobby zum Empfang.

4

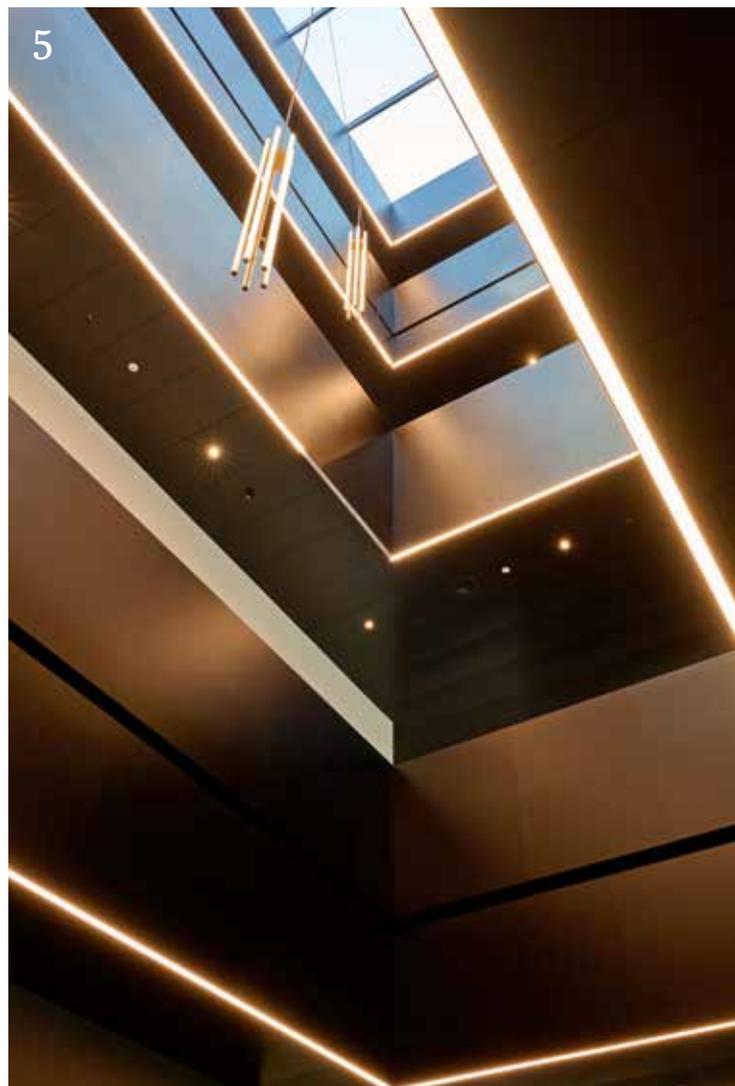
Die Optimierung der Betriebsabläufe stand beim Neubau ebenso im Vordergrund wie das Kundenerlebnis und die Markenwerte.

5

Die Produktion beinhaltet auch eine Lehrlingswerkstatt sowie Technik, Lager, Garderoben und Erschliessung. Die Bürofläche mit 4770 m² ist auf zwei Geschosse verteilt.



4



5



Petralli Gartenbau AG

Im Löffelchratte 1, 9320 Arbon
T 071 446 53 46
petralligabau@bluewin.ch
www.petralli.ch

*Wir danken der Bauherrschaft für
den geschätzten Auftrag*

federerer
metallbau - heizungen

rathausplatz 11a
9442 berneck
tel. 071 747 10 40
info@federerer-berneck.ch

stark im
wärmen
heizungen

hart im
nehmen
metallbau

*ausführung des welcome-
desk in stahl und diversen
metallbauarbeiten*

*vielen herzlichen dank
für die interessanten
und tollen Aufträge*

federerer-berneck.ch

Massgeschneiderte Lösungen im
Glas- und Sonderbau



**INDU
LIGHT**

Die INDU LIGHT
Sonderkonstruktionen im
Dach bringen Licht und
Transparenz in jedes
Gebäude und gewähren
maximale Gestaltungsfreiheit
für Architekten und Planer.

INDU LIGHT AG | Industriestrasse 23 | CH-6215 Beromünster | Tel. 041 932 41 00 | info@indu-light.ch | www.indu-light.ch

Ein logistisches Meisterstück

Am neuen Unternehmenssitz der Hardinge Kellenberger AG wird kein Möbel verrückt, ohne dass Projektleiter Peter Buchsteiner davon Kenntnis hätte. Im Interview erklärt er, wie man solch einen riesigen Umzug logistisch bewältigt und dabei trotzdem den Betrieb am Laufen hält. >



Peter Buchsteiner:
Hat den Überblick.

>

Peter Buchsteiner, die Mitarbeitenden und Anlageressourcen sind nach dem Umzug alle am gleichen Standort und können effizienter genutzt werden ...

Genau: Kurze Wege zwischen allen Marken und Unternehmensteilen sowie engere Schnittstellen führen zu besserer Kommunikation untereinander. Dadurch können Aufgaben schneller und besser gelöst werden. Der Zusammenhalt innerhalb des Unternehmens wird stark wachsen. Und natürlich ist das neue Gebäude viel grösser, heller und moderner als die alten Standorte.

Welche Herausforderungen sind bei einem Umzug zu bewältigen?

Bei einem Umzug in dieser Grössenordnung ist die Logistik das alles Entscheidende. Mein Ziel war es, insgesamt so wenig Produktionsstillstand wie möglich zu haben. Da hilft ein detaillierter

Ablaufplan, der auch die Mitarbeitenden-Ressourcenplanung einbezieht.

Und wie lange hat die Planungsphase für den Umzug gedauert?

Wir haben viele unterschiedliche Vorbereitungsschritte in die Umsetzung genommen, die insgesamt etwa sechs Monate in Anspruch nahmen. Die Beauftragung eines professionellen Umzugsunternehmens und die gemeinsame detaillierte Ausarbeitung des gesamten Umzugsvorgangs sind ein wichtiger Baustein, damit ein so ambitioniertes Unternehmen gelingen kann.

Welche Massnahmen wurden ergriffen, um sicherzustellen, dass der Produktionsbetrieb während des Umzugs reibungslos weiterlaufen konnte?

Wir halten den laufenden Betrieb an den Standorten in Romanshorn und St.Gallen so lange aufrecht, bis in Goldach alle Produktionsabläufe funktionieren. Zusätzlich haben wir in einigen Bereichen

wie Teilefertigung und Lackieren Zweitlieferanten aufgebaut, die uns die Engpässe am Anfang abzufedern helfen. Ebenfalls wichtig war die Anpassung des Produktionsplans sowie die Vorfertigung von Langläuferteilen.

Welche technologischen Vorteile bringt die neue Produktionshalle mit sich und wie wird sie die Effizienz der Firma steigern?

In der neuen Halle in Goldach bringen gestraffte Produktionsabläufe und ein optimierter Montageprozess hohe Kapazitäts- und Effizienzverbesserungen. Wir haben mehrere Produktionsanlagen mit Mehrpalettensystemen automatisiert und in der Montage eine eigene Montagelinie für besonders nachgefragte Maschinen eingerichtet. Einige der neuen Prozesse haben wir in einem Pilotprojekt bereits in St.Gallen getestet. Bei Maschinenneukäufen haben wir besonderen Wert auf hohe Produktivität und Präzision gelegt.

Anzeigen

Multigips – Die ganze Welt des Gipses.

- | Innen- und Aussenputze
- | Trockenbau
- | Altbausanierungen
- | Aussenwärmedämmungen
- | Stukkaturen



Multigips AG
Goldacherstrasse 9
CH-9327 Tübach

Telefon 071 845 45 45
Fax 071 845 25 45
www.multigips.ch
info@multigips.ch



Wir danken der **Hardinge Kellenberger AG** und der **Metter2Invest** für den schönen Auftrag und die hervorragende Zusammenarbeit. Viel Freude und Erfolg in den neuen Räumlichkeiten.

Unsere **Akustiklösungen** sorgen für **Ruhe**, verbessern die **Sprachverständlichkeit** und schaffen ein angenehmes **Ambiente**.



WANDSYSTEME | RAUMAKUSTIK | DECKENSYSTEME

» **Wir sind erst zufrieden, wenn unsere Kunden begeistert sind!**

KR Decken- und Wandelemente GmbH
Luzernerstrasse 91, CH-5630 Muri
info@kr-schweiz.ch, kr-schweiz.ch



Das wird also auch Auswirkungen auf die Wachstumsstrategie haben?

Wir haben die Anordnung der verschiedenen Bereiche sehr logisch konzipiert. Dadurch werden die Produktionsabläufe räumlich und damit auch zeitlich gestrafft, der Warenfluss optimal geführt. Wir können die Produktionszeit für unsere Maschinen dadurch reduzieren und damit auch bei komplexen Maschinenkonzepten für eine schnellere Auslieferung sorgen. Letztlich können wir dadurch mehr Maschinen bauen als bisher. Angedacht und möglich ist ein Verdoppeln der Produktionskapazität am neuen Standort.

«Bei einem Umzug dieser Grössenordnung ist die Logistik das Entscheidende.»

Die neue Fertigungsstätte ist auch unter nachhaltigen Gesichtspunkten entwickelt worden?

Ja. Die Bauingenieure haben für unsere Produktionshalle nach neuesten Erkenntnissen über

Umwelt- und Ressourcenschutz konzipiert. Dieses innovative System wird wie die installierte Solaranlage dazu beitragen, die Betriebskosten zu senken. Das ganze Gebäude ist kontrolliert klimatisiert. Auch die neue Lackiererei wurde nach neuesten Umweltaspekten geplant.

Wie will Hardinge Kellenberger sicherstellen, dass die neue Produktionshalle langfristig wettbewerbsfähig und den Anforderungen des Marktes gerecht bleibt?

Der neue Standort bietet mit der rund 18'000 m² grossen Fertigungshalle und fast 5000 m² Bürofläche viel Raum für zukünftiges Wachstum. Wir haben ja die Dimensionen der Halle mit einem Faktor versehen, der zukünftige Entwicklungen einbezieht. Ferner ein Teil der Halle so separiert, dass dort Platz für Sonderaufgaben ist. So könnten in Zukunft z. B. Reinräume entstehen, wenn die Kundenstruktur das erforderlich macht.

Anzeigen

Weit denken – Brandschutz planen

Vielen Dank, dass wir Sie bei Ihrem Projekt unterstützen durften.
Gerne bleiben wir auch zukünftig Ihr Partner für Gebäudetechnik und Sicherheit.

Vadea AG
Lukasstrasse 30
9001 St. Gallen

T +41 71 243 38 65
info@vadea.ch
vadea.ch

VADEA
Engineering



Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.

Unsere Produkte

Kellenberger 10

Als Standardmaschine bietet die KELLENBERGER® 10 ein bisher unerreichtes Preis-Leistungs-Verhältnis. Durch die Kombination bewährter Komponenten, die jetzt gemäss der neuesten Technologie aktualisiert wurden, mit einer intuitiven Programmieroberfläche entsteht eine sehr leistungsfähige Basis, die durch eine Reihe optionaler Ausstattungen leicht an die Bedürfnisse des Kunden anpassbar ist.



Kellenberger 100

Die KELLENBERGER® 100 ist eine leistungsstarke und wirtschaftlich attraktive Schleifmaschine für den universellen Schleifbedarf. Das geniale Konzept des Baukastenschleifkopfs ermöglicht 10 verschiedene Schleifkopfvarianten mit bis zu 3 Werkzeugpositionen und einer Messkopfposition.

Voumard 1000

Die VOUMARD® 1000, der neue Standard beim Innenschleifen. Das innovative System verbessert die Präzision und Produktivität für die anspruchsvollsten maschinellen Bearbeitungsanwendungen. Die starre Basis, die hydrostatischen Führungen an allen Achsen und die neue Benutzeroberfläche bei der Steuerung meistern auch Ihre anspruchsvollsten Herausforderungen.



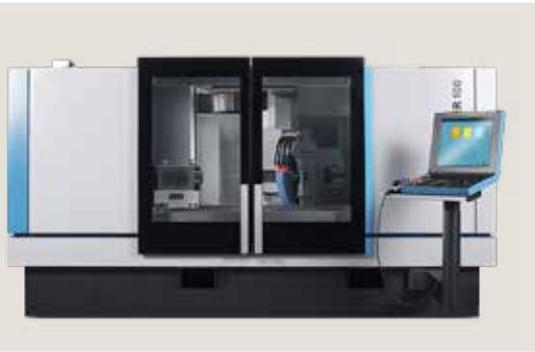
Hauser 2000

Die Hauser 2000 erfüllt nicht nur die Nachfrage des Marktes was das Schleifen auf einer Koordinatenschleifmaschine angeht, sondern ermöglicht auch eine weitere Verbesserung der Bearbeitungspräzision für zukünftige Anforderungen. Technisches Hauptmerkmal ist das Dual-Frame-Design, das die Steifigkeit der Maschine deutlich erhöht und damit für noch höhere Präzision sorgt.



Hauser H55

Hauser H55: Eine erweiterbare Koordinatenschleifmaschine, von der einfachen Bohrungs- und Formsleifmaschine bis zur vollautomatischen Hightech-Schleifzelle.



Kellenberger 1000

Die KELLENBERGER® 1000 setzt mit ihren systematisch optimierten, bewährten Elementen kombiniert mit neu entwickelten Komponenten wie das automatische Zylinderkorrektursystem und dem synchronen Reitstock zu einer zeitgemässen Plattform, um die vielfältigen Anforderungen unserer Kunden flexibel zu erfüllen.



BoulePro 200

Die BoulePro 200 ist derzeit die einzige Maschine ihrer Art und ermöglicht eine wesentlich schnellere und kostengünstigere Umwandlung von Boule in Pucks, um die hohe Nachfrage nach Siliziumkarbid (SiC), einem wichtigen Halbleitermaterial, zu decken. Mit dem zum SSDC-Verfahren (Single-Step Dual-Plane Compensation) wandelt die BoulePro 200 den traditionell mehrstufigen Prozess, der auf mehreren Maschinen durchgeführt wird, in einen Ein-Maschinen-Betrieb um, um die Effizienz und die Kosten in jedem Schritt drastisch zu verbessern.



T35

Die Tschudin™ T35 ist die modulare Rundsleifmaschine zur Fertigung von mittleren und grossen Serien und erfüllt die unterschiedlichsten Anwendungsanforderungen. Hydrostatische Führungen und ein grosser Anwendungsbereich, von der kleinen integrierten Bedienung bis hin zu komplexen Systemen mit autonomen Zellen.



«KI wird auch unsere Arbeit verändern»

Mit der Zusammenlegung der vier Standorte steht für die rund 400 Mitarbeitenden eine grosse Umstellung an. Wie geht man mit Unsicherheiten der Angestellten um? Und was tut die Hardinge Kellenberger AG gegen den akuten Fachkräftemangel? HR-Expertin Danielle Baumgartner klärt auf.

Danielle Baumgartner, Hardinge Kellenberger legt alle bisherigen Standorte in Goldach zusammen und fast alle Mitarbeitenden folgen dem Unternehmen zum neuen Standort. Wie ist das gelungen?

Wir haben im Vorfeld sehr viele Gespräche mit unserer Belegschaft geführt und ihnen die Pläne für den neuen, grosszügigen und modernen Unternehmenssitz vorgestellt. Wir haben dann die Wünsche und Vorschläge der Belegschaft in die Planung eingebunden. Goldach liegt direkt am Bodensee, das Umfeld ist also landschaftlich sehr reizvoll – mit neuen Möglichkeiten, sich zu entfalten. Wir haben auch unseren Mitarbeitenden am Standort Studen bei Biel einen Arbeitsplatz in Goldach angeboten und sind zuversichtlich, dass einige dieses Angebot annehmen. Der Arbeitsmarkt bietet Arbeitnehmern allerdings zurzeit grossartige Möglichkeiten, sodass die Angestellten, die nicht mitziehen wollen oder können, rasch eine neue Arbeitsstelle in ihrem gewohnten Umfeld finden werden – oder bereits gefunden haben.

Wie waren die Reaktionen?

Natürlich schafft jede grössere Veränderung auch Unsicherheiten. Die meisten Mitarbeitenden freuen sich auf die neuen, sehr modernen Lokalitäten. Für andere wird der Umzug eine grössere Herausforderung. Ich bin aber zuversichtlich, dass die Vorzüge der neuen Arbeitsstätte etwaige Bedenken schnell ausräumen werden.

Die da wären?

Ich habe schon einige der Vorzüge des neuen Standorts genannt, etwa die Nähe zum See. Dazu kommen die top modernen, klimatisierten Büro- und Produktionsflächen mit Kaffeeküchen, Verpfle-

gungsstationen und Aufenthaltsräumen. Wir werden ausserdem Flächen für vielerlei Freizeitaktivitäten haben. Und natürlich wird es genügend Parkplätze für alle geben. Die Mitarbeitenden in der Produktion werden sich über die grosszügigen Arbeitsplätze in der neuen Fertigungshalle freuen, die effizientere Prozesse und bessere Logistik ermöglichen.

«Jede grössere Veränderung schafft auch Unsicherheiten.»

Wie viele Ihrer Arbeitnehmer kommen aus der Region?

Die Hälfte unserer Mitarbeitenden wohnt in einem Radius von 10 km um St.Gallen herum, weitere knapp 20 Prozent in einer Entfernung zwischen 10 und 20 km. Der Rest kommt von weiter her, etwa von Wil oder Uzwil, oder sie sind deutsche und österreichische Grenzgänger. Wir wissen das so genau, weil wir zu Beginn der Standortsuche eine Analyse dazu gemacht haben. Die Nähe zu unserem bisherigen Standort war ein wichtiges Kriterium bei der Suche.

Sie spüren den Fachkräftemangel bestimmt auch ...

Ja, wie jedes andere Unternehmen stellt sich auch für uns die Suche nach Mitarbeitenden etwas schwieriger dar als früher. Mittelfristig wollen wir unsere Produktionskapazität in Goldach verdoppeln und müssen dafür auch den Personalstand erhöhen. Wir sind daher schon jetzt verstärkt auf der Suche nach neuen, fähigen Angestellten.



Danielle Baumgartner:
Der Mensch im Zentrum.

In welchen Bereichen?

Insbesondere benötigen wir in Zukunft mehr technisch ausgebildete Fachkräfte, wie z.B. Polymechniker in der Montage, CNC-Maschinenbediener in der Fertigung oder Spezialisten im Qualitätswesen, im Kundendienst und in der Verfahrenstechnik. Und natürlich Ingenieure sowohl für die Software als auch für die Konstruktion. Wir wollen ausserdem verstärkt ausbilden, also suchen wir auch Lehrlinge.

Was tun Sie dafür, neue Mitarbeitende zu gewinnen?

Bei der Jobsuche steht heute vor allem für junge Menschen die sogenannte Work-Life-Balance im Fokus. Ein Unternehmen muss also flexible Arbeitsverträge bieten, die diesem Anspruch gerecht werden. Die Arbeit selbst muss in einem Umfeld stattfinden, das neben der beruflichen Herausforderung auch die Freude am Miteinander beinhaltet. Wir pflegen eine sehr offene, auf ein gutes Miteinander ausgerichtete Unternehmenskultur, das ist uns ausgesprochen wichtig. Gemeinsame Freizeitaktivitäten innerhalb der Belegschaft wie Fussballspiele oder Yoga sind ein gutes Mittel für einen

>

Vernetztes Denken rund um die Gebäudehülle

Drei Regionen, eine Philosophie, 100% vernetzt
Komplett- oder Teillösungen für die Gebäudehülle

www.burkhardtag.ch



Hälg & Co. AG



Perfekt kombiniert

Hochsensible Gebäudetechnik

Für den neuen Standort des Maschinenbauers Hardinge Kellenberger AG realisierten wir Heizung und Kälte, Lüftung und Klima, Sanitär und Gebäudeautomation.



Mehr zum Projekt

➔ haelg.ch/kellenberger-ag

Hälg & Co. AG

Heizung • Lüftung • Klima • Kälte • Sanitär

Lukasstrasse 30 | 9001 St. Gallen

+41 71 243 38 38 | haelg.ch

>

offenen Austausch untereinander und eine gute Vernetzung der Abteilungen.

Worauf kommt es beim Recruiting für Sie an?

Wir kommunizieren die Vorzüge unseres Unternehmens in allen Medien und auf allen Kanälen nach aussen. Das sind zum einen Social Media, aber wir sind auch auf Fachmessen präsent und stellen dort unsere Produkte und unser Unternehmen vor. Wir haben ausserdem ein Prämienprogramm «Mitarbeitende werben Mitarbeitende» aufgelegt. Und: Als Recruiter und Unternehmen müssen wir heute sehr schnell sein, ohne die Qualität des Rekrutierungsprozesses zu gefährden. Die Geschwindigkeit, in der Bewerber heute eine Stelle finden, ist rasant. Da müssen alle Involvierten schnell reagieren.

Recruiting ist das eine, Leute zu behalten, das andere. Welche Massnahmen ergreifen Sie, um die Mitarbeitendenbindung und -motivation zu erhöhen?

Die Grundlage dafür, Mitarbeitende im Unternehmen zu halten, ist die gleiche wie für die Mitarbeitengewinnung: eine gute Unternehmenskultur, interessante Funktionen, ein spannendes Produkt, nette Kollegen und gute Zusammenarbeit untereinander. Auch Spass und gemeinsame Erlebnisse sind wichtig.

Wie gehen Sie als HR-Expertin mit Konfliktsituationen am Arbeitsplatz um?

Wir fördern eine konstruktive, zeitnahe Feedbackkultur. Bei Unstimmigkeiten suchen wir daher möglichst schnell das Gespräch mit den Beteiligten, um eine Klärung und Beilegung des Konfliktes zu erreichen.

Besonders junge Leute zu rekrutieren, gestaltet sich heute schwer. Wie gelingt das der Hardinge Kellenberger AG?

Junge Menschen erwarten im Beruf spannende Aufgaben. Viele sind sehr interessiert daran, mit

Hightech-Maschinen zu arbeiten, mit verschiedenen Fachspezialisten zusammenzuarbeiten, sich kontinuierlich weiterzubilden und Projekte zum Erfolg zu bringen. Eine gute Durchmischung von Fachdisziplinen, von Jung und Alt, mit verschiedenen Nationalitäten ist die Basis für ein gutes Miteinander. Und ein gemeinsames Ziel verbindet. Wenn man dabei auch noch Spass haben kann, ist das verlockend. All das bieten wir unseren Leuten.

«In Zukunft benötigen wir noch mehr technisch ausgebildete Fachkräfte.»

Vor welchen Herausforderungen steht die HR-Branche ausserdem?

Die demografische Entwicklung, d.h. der Umstand, dass mehr Mitarbeitende in Rente gehen, als neue auf den Arbeitsmarkt kommen, sowie die von vielen jungen Menschen bevorzugte Ausbildung auf Gymnasien mit anschliessendem Studium anstelle einer Berufslehre wird den Fachkräftemangel weiter verschärfen. In unserer Branche begegnet man dieser Situation u. a. mit verstärkter Automatisierung geeigneter Bereiche und der Einbindung von KI-basierten Systemen.

Und wo blicken Sie freudig in die Zukunft?

Auch in unserem Bereich werden Digitalisierung und KI in Zukunft eine grosse Rolle spielen. Trotzdem wird hier immer der Mensch im Zentrum bleiben. Wenn uns im HR also KI und allgemeine Digitalisierung die Fleissarbeit der administrativen Aufgaben mehr und mehr abnehmen, werden wir uns noch mehr um die Mitarbeitendenbetreuung und Entwicklung, die Beratung der Vorgesetzten und der Geschäftsleitung konzentrieren und für das Unternehmen einen noch grösseren Mehrwert durch unsere Arbeit schaffen können.

Anzeige

Herzlichen Dank
für den geschätzten
Auftrag.

egokiefer.ch

EgoKiefer
Fenster und Türen

Einfach komfortabel.

Der Ostschweiz treu geblieben

Nach über 100 Jahren verlässt die Hardinge Kellenberger AG den Hauptsitz in der Stadt St.Gallen und firmiert in Zukunft unter Hardinge Kellenberger AG in Goldach. Der neue Unternehmensstandort ist nicht nur einer der grössten Meilensteine in der Geschichte des Unternehmens, sondern auch ein notwendiger Schritt, um den Platz als einer der weltweit führenden Anbieter von Präzisionsrundschleifmaschinen zu sichern.



Leonard Kellenberger
1917

Die Spuren des Unternehmens führen 106 Jahre zurück, als 1917 Leonard Kellenberger den Grundstein für die Hardinge Kellenberger AG legte. Er gründete in St.Gallen eine mechanische Werkstätte zur Herstellung von Schleifmaschinen. Nur ein Jahr später folgte die Lancierung der ersten eigenentwickelten Universalschleifmaschine auf dem

Markt, 1920 die erste Flachsleifmaschine sowie eine Spezialschleifmaschine für das Überholen von Automotoren, 1922 die erste Kurbelwellenschleifmaschine. 1960 spezialisierte sich Kellenberger auf Universal-Rundschleifmaschinen; 1995 wurde Kellenberger vom amerikanischen Unternehmen Hardinge übernommen.

Maschinen



1918
Maschine Nr. 2.



1950
Erste hydraulische
Universalschleifmaschine.



1984
Erste CNC-Schleifmaschine.



2000
Einführung der CNC-
Baureihe «KEL-VISTA».

Von der Masse abheben

Das Unternehmen zählt seit Langem zu den führenden Anbietern weltweit von Präzisionsrundschleifmaschinen und ist international tätig – nicht zuletzt, weil es in der Schweiz ein sehr hohes Mass an Schleifkompetenz gibt. «Wir haben von Beginn an unsere Innovationskraft in herausragende Maschinenkonzepte verwandelt. Und haben die Effizienz und Präzision unserer Produkte kontinuierlich weiterentwickelt, unter anderem durch die Plattform- und Modulbaustrategie, die heute unser gesamtes Produktprogramm durchzieht», sagt CEO Viktor Gaspar.

«Wir haben von Beginn an unsere Innovationskraft in herausragende Maschinenkonzepte verwandelt.»

Um sich mit Lösungskompetenz vom Wettbewerb zu unterscheiden, müsse man die Verantwortung für den Gesamtprozess übernehmen – je nach Anforderung mit automatischer Beschickung, integriertem Messprozess oder anderen Operationen. Das Unternehmen möchte für seine Kunden ein echter «Solution Provider» sein. «Wir werden von Kunden heute vermehrt als Komplettanbieter in Sachen Präzisionsschleifen wahrgenommen. Ganz

wichtig ist uns dabei, unsere Kundenorientierung und Nahbarkeit, unsere Werte zu leben», so Gaspar. Dass die vier Standorte nun an einem neuen grossen Firmensitz in Goldach fusioniert werden, sei ein grosser Schritt gewesen. «Unsere Entwicklungsmöglichkeiten am Standort St.Gallen waren praktisch gleich null. Unsere Produktionsstätte befand sich mitten in der Stadt ohne die Möglichkeit von Grundstückszukäufen. Wie hätten wir da expandieren oder neue Fertigungstechnologien entwickeln können? Auch waren die Produktionsflächen dort über vier Gebäude und drei Stockwerke verteilt, worunter die Effizienz stark litt.»

«Swissness» bleibt

Die Ostschweiz ist ein Hotspot der Investitionsgüterindustrie – vor allem der Maschinenbau und die Metallverarbeitung sind sehr stark vertreten. «Wir sind hier also genau richtig und auch im Bereich Zulieferer bestens angebunden. Zudem sind durch das Autobahnnetz die beiden wirtschaftsstarken Nachbarländer Österreich und Deutschland sehr gut und schnell erreichbar. Das ist unter anderem für den Servicebereich essenziell», so Gaspar. Überlegungen, die Produktion ins Ausland zu verlegen, gab es nie. «Wir bauen nicht nur unsere Maschinen hier, wir entwickeln sie auch hier mit über 50 Ingenieuren. Dieses Know-how ist woanders schwer zu finden. Unsere Maschinen werden seit jeher – inzwischen seit über 100 Jahren – in

>

Hallen



ca. 1922

Produktionshalle mit Transmissionsriemen im «Feldli St.Gallen (1922–27).



ca. 1955

Fertigungshalle an der Heiligkreuzstrasse, St.Gallen (1927–2023).



2001

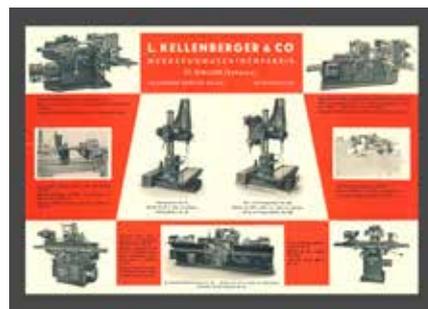
Der neue Showroom im Erweiterungsbau an der Heiligkreuzstrasse, St.Gallen.

>
 der Schweiz produziert, bisher hauptsächlich im Stammwerk in St.Gallen, spezielle Applikationslösungen an zwei anderen Standorten in der Schweiz und in Zukunft eben in Goldach», so der CEO. Das Unternehmen legt grossen Wert auf diese «Swissness»; Kellenberger wird trotz der Zugehörigkeit zum amerikanischen Hardinge-Konzern als Schweizer Hersteller wahrgenommen. «Der Anspruch der Kunden, ein Schweizer Qualitätsprodukt zu erwerben, wird von uns ernst genommen und erfüllt.»

«Wie hätten wir da expandieren sollen?»

Die Übernahme durch Hardinge kam damals, vor über 25 Jahren, aus dem beiderseitigen Wunsch, die Trends der komplementären Technologien Hartdrehen und Schleifen zu vereinen. Von Beginn an profitierte man vor allem von der weltweiten Vertriebs- und Servicepräsenz von Hardinge.

Und nun folgt mit der Fusionierung der vier bisherigen Standorte in Goldach ein weiterer grosser Schritt für das Traditionsunternehmen. «Wir erwarten am neuen Standort eine grosse Produktivitätssteigerung und durch den erhöhten Output an Maschinen auch eine deutliche Umsatzsteigerung. Wir verstehen uns zunehmend als Dienstleister, der Lösungen für alle erdenklichen Schleifaufgaben inklusive der Peripherie anbietet, wie z.B. im Bereich Automation – und decken dabei vom universellen Bereich bis zum Systemgeschäft und Sonderlösungen alles ab», sagt Gaspar. In Zukunft will Hardinge Kellenberger neue Geschäftsfelder besetzen und sich dort weiterentwickeln. Auch hierbei profitiert das Traditionsunternehmen von Synergien in der ganzen Gruppe. Den zukünftigen Herausforderungen des Marktes kann Viktor Gaspar also mit Gelassenheit entgegensehen.



Produktprospekte von 1950 bis 2023

Hauptsitz



1927

Aus der ehemaligen Stickerei wird eine Maschinenfabrik.



ca. 1987

1953 erster Erweiterungsbau; 1957 wird der Haupttrakt nach Osten um ein Stockwerk aufgestockt. Weitere Erweiterungsbauten kommen bis 2001 dazu.



2023

Neubau in Goldach.

Termingerechtes Bauen mit Keller



Hochbau
Tiefbau
Rückbau
Mobilkranarbeiten

Das Familienunternehmen mit dem Firmensitz in Rheineck ist seit Jahren bekannt als zuverlässige Bauunternehmung mit innovativen Köpfen und Fachleuten, die ihr Handwerk verstehen. Dank unserem breiten Leistungsangebot profitieren unsere Kunden von entscheidenden Vorteilen. So fließt das fachübergreifende Wissen in jeden Auftrag ein – unabhängig davon, ob er klein oder von grosser öffentlicher Bedeutung ist.

Keller Bauunternehmung AG
Dietrichsguetstrasse 12a
9424 Rheineck
T 071 888 44 55
F 071 888 50 03

info@kellerbauunternehmung.ch
www.kellerbauunternehmung.ch



Hardinge Kellenberger AG

Thannäckerstrasse 22
CH-9403 Goldach
T 071 242 91 11

info@kellenberger.net
www.kellenberger.net

